

Jahresbericht 2017

Fachstelle Palliative Care St.Gallen
und Verein Forum Palliative Care
Stadt St.Gallen



Nationale Schwerpunkte in der Palliative Care

Palliativer Betreuungsplan

Der palliative Betreuungsplan ist ein Arbeitsinstrument der interprofessionellen Betreuung in der Palliative Care. Im Auftrag des BAG wurden im Kanton Solothurn und im benachbarten Seeland Wirksamkeit, Nutzen und Verbreitung untersucht. Der Bericht ergab folgende Resultate: der Betreuungsplan Palliative Care wird sehr geschätzt, aber noch eher spärlich eingesetzt und zeigt seinen Nutzen in erster Linie bei der Funktion als Gesprächsleitfaden und Checkliste für die vorausschauende Planung (Advance Care Planning). In zweiter Linie ist der Behandlungsplan nützlich in seiner Funktion als Handlungsanweisung für die Angehörigen bei Notfällen, und in dritter Linie unterstützt er den Informationsaustausch zwischen den beteiligten Berufsgruppen vor Ort.

Palliative Care bei Kindern

Wie werden unheilbar kranke Kinder in der Schweiz am Ende ihres Lebens betreut? Fühlen sich die Eltern sterbender Kinder unterstützt? Und wie ergeht es den Fachpersonen, die Kinder in den letzten Lebenswochen begleiten? Die im Juni 2016 publizierte und vom BAG mitfinanzierte Studie «Paediatric End-of-Life Care Needs» (PELICAN) liefert dazu Antworten.

Intellektuelle Beeinträchtigung und Palliative Care

Auch Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung sollen Zugang zu Palliative Care haben. Der Handlungsbedarf und mögliche Massnahmen wurden in einem Bericht der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik genauer aufgezeigt. In der Schweiz leben rund 20 000 Erwachsene mit einer intellektuellen Beeinträchtigung. Im Alter von vierzig Jahren leben rund 75% dieser Personen in einem Wohnheim für Menschen mit Beeinträchtigung. Das durchschnittliche Sterbealter liegt bei rund 57 Jahren.

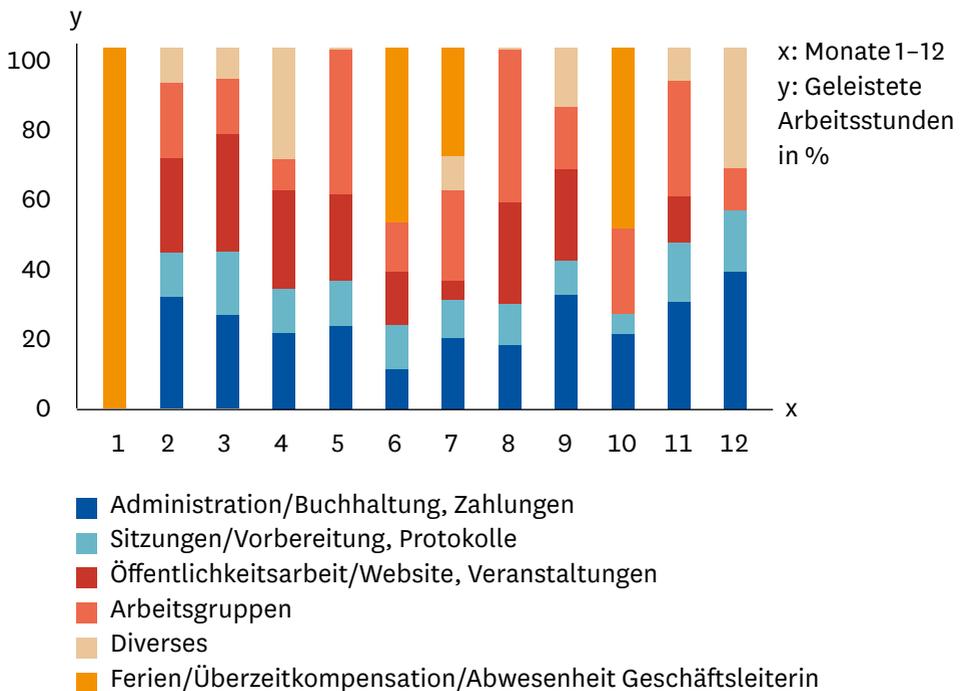
Mehr Informationen finden Sie unter dem Stichwort: Forschungsberichte Palliative Care BAG.

Bericht der Fachstelle Palliative Care Stadt St.Gallen

Die Fach- und Koordinationsstelle ist inzwischen etabliert und aufgrund des Evaluationsberichtes vom Stadtparlament auch bis auf weiteres bestätigt worden. Der Leistungsauftrag wurde von der politischen Gemeinde erneut dem Verein «Forum Palliative Care Stadt St.Gallen» übertragen. Einmal jährlich wird dem Amt für Gesellschaftsfragen in einem Gespräch mit entsprechenden Unterlagen Rechenschaft abgelegt (Jahresbericht, Jahresrechnung, Budget und Jahresziele).

Die Arbeit der Geschäftsstelle selber ist aus der folgenden Statistik und der Beschreibung der Projekte ersichtlich.

Anhand der Zeitbedarf-Statistik sind die Arbeitsfelder der Geschäftsstelle im Jahr 2017 differenziert dargestellt.



Projekte

Die Arbeitsgruppe Empfehlungen hat sich dieses Jahr wieder an vier Sitzungen mit Vertretungen aus Pflegeheimen und allen Spitex-Organisationen getroffen. Aufgrund der Themen war die Seelsorge ebenfalls involviert. Zu folgenden Themen konnten gemeinsame Empfehlungen ausgearbeitet werden: «Betreuung in der letzten Lebensphase», «Palliative Care und Spiritualität» sowie «Trauerarbeit und Trauerkonzepte». Das Thema «Pflegerische Angehörige» wurde angegangen und wird 2018 abgeschlossen werden. Die Arbeitsgruppe und die Geschäftsleitung der Fachstelle haben seit 2014 insgesamt 17 Empfehlungen verfasst. Es gilt nun, die Inhalte in die Praxis umzusetzen. Die Arbeitsgruppe Empfehlungen hat entschieden, im Jahr 2018 keine weiteren Empfehlungen herauszugeben.

Am 17. August fand das jährliche Treffen mit Pflegeheimvertretungen und Vertretungen der vier Spitex-Organisationen zum Informationsaustausch statt. Das Schulungsangebot für die Pflege in der Stadt St.Gallen wird sehr geschätzt. An den Kursen nahmen mehr Spitex-Mitarbeitende teil, da die Schulung für die Umsetzung des Palliative-Care-Spitex-Konzeptes von Bedeutung ist. Leider konnten wir keine neuen Pflegeheime motivieren, Mitarbeitende bei uns zur Schulung zu schicken. Das Bedürfnis scheint bei den beteiligten Pflegeheimen etwas gesättigt zu sein. So haben wir im Jahr 2017 nur einen Kurs im Frühling durchführen können. Für das Jahr 2018 ist wieder ein Frühlingkurs geplant. Was künftig angeboten werden könnte, sind Vertiefungstage zu bestimmten, gewünschten Themen. Ein Thema am Treffen war der Beizug des Palliativen Brückendienstes in den Pflegeheimen, welcher seit 2016 kostenlos zur Verfügung steht. Zudem wurden die Teilnehmenden durch die Geschäftsstelle über regionale und nationale Neuigkeiten informiert. Alle wurden auch gebeten, sich bei der Geschäftsstelle mit Pflegesituationen zu melden, die sich eignen würden, um in einer gemeinsamen Fallbesprechung exemplarisch analysiert zu werden. Eine Fallbesprechung braucht das Mitwirken aller Beteiligten und ist nicht einfach umzusetzen. Es wäre sinnvoll, wenn Fallbeispiele auch im Rahmen der Ärztezirkel besprochen werden könnten.

Das Spitex-Palliativkonzept der Stadt St.Gallen wird im Frühling 2018 evaluiert. Wie bei den nationalen Aktivitäten beschrieben, haben auch die Spitex-Organisationen den Palliativen Betreuungsplan eingeführt. Bei uns soll nun Einsatz, Nutzen und Wirkung des Palliativen Behandlungsplanes ebenfalls evaluiert werden.

Die Arbeitsgruppe psychologische Betreuung hat ihr Projekt abgeschlossen. Wir konnten einen Flyer gestalten, mit einem Beiblatt für Fachpersonen. Wir danken den drei Therapeutinnen, die bereit sind, zuhause oder in Institutionen eine Krisenintervention für Betroffene oder für Teams anzubieten. Nach der Streuung der Flyer kamen bereits Anfragen von verschiedenen Institutionen und Organisationen.

Öffentlichkeitsarbeit

Dieses Jahr hat die Geschäftsleiterin einen Workshop für Hausärztinnen und Hausärzte am KlinFor (Klinische Fortbildungstage für Hausärzte und Klinikärzte) angeboten. Dies fand bei den Teilnehmenden guten Anklang. Das KlinFor wird getragen durch drei Unternehmen: dem Ostschweizer Kinderspital, dem Kantonsspital St. Gallen und der Geriatrischen Klinik.

Die Teilnahme an zwei Quartiervereinshauptversammlungen wurde für nächstes Jahr organisiert.

Städtische Konferenz

Das Forum Palliative Care Stadt St.Gallen lud am 25. September zur Jubiläumsveranstaltung ein, zur 10. Städtischen Konferenz. Das Thema war: «Quo vadis – Visionen für die nächsten 10 Jahre.» Es gab zwei Impulsreferate. Zuerst sprach Prof. Dr. André Fringer aus der Perspektive der Wissenschaft und danach Dr. med. Daniel Büche aus der Sicht der Praxis zu uns.

«Palliative Care ist ein Trend. Und zwar einer, der gut für die Gesellschaft ist», sagte André Fringer, Professor an der Fachhochschule St.Gallen. Seine Worte galten besonders der Beziehung zum Patientinnen und Patienten. «Wenn wir jemandem helfen wollen, müssen wir zunächst herausfinden, wo er steht. Das ist das Geheimnis der Fürsorge. Wenn wir das nicht tun können, ist es eine Illusion zu denken, wir könnten anderen Menschen helfen. Jemandem zu helfen impliziert, dass wir mehr verstehen als er, aber wir müssen zunächst verstehen, was er versteht.» (Søren Kierkegaard)

«Palliative Care ist eine Aufgabe der Gesellschaft und des Gesundheitswesens» sagte Daniel Büche, Leiter des Palliativzentrums am Kantonsspital St.Gallen. Er betonte, wie wichtig es sei, dass Palliative Care nicht ghettoisiert werde, sondern mitten in der Gesellschaft stattfinde. Es gäbe immer mehr alleinstehende und/oder isolierte Menschen, da sei auch von der Gesellschaft und von uns allen Solidarität gefordert. Daniel Büche betonte auch, dass es wichtig ist, eine gute Beziehung zu den Betroffenen und zu den Angehörigen aufzubauen. Das sei insofern wichtig, als dass sie im Mittelpunkt stehen sollen, weil das die Basis für alle gemeinsamen Entscheide ist.

Aus der Vereinstätigkeit

Vorstand / Ausschuss

Der Ausschuss traf sich an sechs Sitzungen. Er unterstützt die operativen Geschäfte der Fach- und Koordinationsstelle, damit sie optimal handlungsfähig ist. Leider kündigte die Geschäftsleiterin Frau Claudia Buess-Willi auf Ende April 2018, sodass der Ausschuss eine Nachfolgerin suchen musste. Frau Yvonne Würth-Kegel wurde im Dezember 2017 vom Wahlgremium als neue Geschäftsleiterin gewählt und wird ihre Aufgabe am 1. April 2018 übernehmen. Herzlich Willkommen.

Der Vorstand hat sich zu drei Sitzungen und einer Retraite getroffen. Zweck dieser Zusammenkunft im November war einerseits eine Standortbestimmung und andererseits dann auch die Entwicklung neuer Strategien. Künftig soll die Vorstandstätigkeit neu gestaltet und strukturiert werden. Der Vorstand soll verkleinert und ein Fachgremium installiert werden. Ziel dieser Neustrukturierung ist es, die Vorstandsarbeit und die fachliche Arbeit zu entflechten, um dadurch beides effektiver gestalten zu können. Die Weiterentwicklung folgt im nächsten Jahr 2018. An der Hauptversammlung 2018 werden die neuen Strukturen vorgestellt.

Hauptversammlung

Die fünfte Hauptversammlung wurde am 5. April 2017 erfolgreich durchgeführt. Der Jahresbericht sowie die Rechnung wurden einstimmig angenommen. Der langjährige Revisor Christian Domeisen hat den Revisionsbericht vorgetragen. Seine Arbeit wurde ihm herzlich verdankt. Ausgehend vom Städtischen Palliativkonzept erläuterte Andrea Hornstein den Evaluationsbericht zuhanden des Stadtrates: was wurde bisher geleistet, was ist der künftige Handlungsbedarf. Dies ist die Grundlage, um das weitere Bestehen der Fach- und Koordinationsstelle zu gewährleisten. In den Vorstand neu gewählt wurden Klaus Stahlberger, evangelischer Pfarrer und Geriater, und Dr.med. Zdenek Skruzny, Vorstandmitglied Hausärzterein.

Nach dem offiziellen Teil genossen wir das PhiloTheater von Frau Langedegger. Sie spielte das Stück «Himmel im Bauch» und zeigte uns damit ein heiteres, berührendes Stück über Leben und Tod. Danach fand beim Apéro ein reger Austausch statt.

Dank

Wir bedanken uns herzlich bei den treuen und neuen Mitgliedern und bei Spenderinnen und Spendern für die finanzielle und die ideale Unterstützung. Dies motiviert uns für unsere Arbeit und ermöglicht uns, spezielle Projekte zu unterstützen. Dafür sind wir dankbar.

Ein grosser Dank geht auch an die Vorstandmitglieder für den Einsatz für Palliative Care in der Stadt St.Gallen.

Ausblick für 2018

Veränderungen sind nicht immer leicht anzunehmen und umzusetzen, aber sie bergen die Möglichkeit Neues zu entdecken und zu entwickeln. Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne – diesen Schwung nehmen wir gerne mit ins 2018.

Geschäftsleiterin

Claudia Buess-Willi

Co-Präsidentin

Astrid Hassler

Co-Präsidentin

Andrea Hornstein

Handwritten signatures of the three individuals listed above. From left to right: Claudia Buess-Willi, Astrid Hassler, and Andrea Hornstein.

St.Gallen, Februar 2018

Jahresrechnung 2017

Bilanz	31.12.17	31.12.16
	CHF	CHF
Aktiven		
Postkonto	8153.25	8813.80
Total Aktiven	8153.25	8813.80
Passiven		
Passive Rechnungsabgrenzung	150.00	150
Gewinnvortrag	8663.80	7426.10
Jahresgewinn	-660.55	1237.70
Total Passiven	8153.25	8813.80
Erfolgsrechnung	2017	2016
	CHF	CHF
Aufwand		
Miete	120.90	-
Verwaltungsaufwand	422.65	107.00
Aufwand Hauptversammlung	3070.55	1808.30
Revision	150.00	150.00
Bankspesen	10.80	108.60
Diverses	965.90	741.15
Total Aufwand	4740.80	2915.05
Ertrag		
Spenden	1940.25	2352.75
Mitgliederbeiträge	2140.00	1800.00
Total Ertrag	4080.25	4152.75
Jahresverlust/-gewinn	-660.55	1237.70

Bericht

Verein Forum Palliative Care Stadt St. Gallen
Falkensteinstrasse 25
9000 St. Gallen

Bericht des Wirtschaftsprüfers an den Vorstand des Vereins *Forum Palliative Care Stadt St. Gallen, St. Gallen*

Auftragsgemäss habe ich eine Review der Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Vereins *Forum Palliative Care Stadt St. Gallen* für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossenen Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, aufgrund meiner Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Meine Review wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Ich habe eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei meiner Review bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

St. Gallen, 02. Februar 2018



Christian Domeisen

Vorstandsmitglieder 2017

Hassler Astrid, Co-Präsidentin, Ausschussmitglied

Hornstein Andrea, Co-Präsidentin, Ausschussmitglied

Angehrn Matthias, Ausschussmitglied

Balmer Daniel, Aktuar und Ausschussmitglied seit Dezember 2017

Dürr Ivo, bis Juli 2017

Domeisen Benedetti Franzisca

Dörig Johannes

Tralci Lisa, bis Juni 2017

Skruzny Zdenek

Stahlberger Klaus

Fach- und Koordinationsstelle
Palliative Care Stadt St. Gallen
Falkensteinstr. 25
9007 St. Gallen
T 079 882 30 08
info@palliative-stadt-sg.ch
www.palliative-stadt-sg.ch



palliative ostschweiz
forum stadt st.gallen

Das Forum Stadt St. Gallen ist Teil
von palliative ostschweiz.

Verein Palliative Care Stadt St. Gallen
Spenden an Postkonto 85-739533-1
IBAN CH29 0900 0000 8573 9533